

Pensional oder Elternhaus?

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **16 (1909)**

Heft 49

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-539595>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes“ und der „Pädag. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des Schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 3. Dez. 1909.

Nr. 49

16. Jahrgang.

Redaktionskommission:

H. H. Rektor Reiser, Erziehungsrat, Zug, Präsident; die H. H. Seminar-Direktoren Jakob Grüttinger, Rickenbach (Schwyz), und Wilh. Schwyder, Hitzkirch, Herr Lehrer Jos. Müller, Goshau (St. Gallen) und Herr Clemens Frei zum „Storchen“, Einsiedeln.

Einsendungen sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten, Inserat-Aufträge aber an H. H. Haafenstein & Rogler in Luzern.

Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Portozulage.

Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagshandlung Einsiedeln.

Inhalt: Pensionat oder Elternhaus? — Ad multos annos. — Die schwyzerische Kantonal-Lehrerkonferenz — Kleine Sammlung schwyzerischer Ortsnamen mit Erklärungen über deren Herkunft nach alphabetischer Reihenfolge. — Die „Schweizer. Lehrerzeitung“ und ihre Stellungnahme zum Anarchisten Ferrer und seinem Schulideal. — Literatur. — Briefkasten. — Inserate.

Pensionat oder Elternhaus?

Der literarisch best bekannte Veuroner Vater Sebastian von Der hat eben bei Herder in Freiburg i. B. treffliche Gedanken über die christliche Familie herausgegeben unter dem Titel „Dahheim“. Unter anderm sagt er im Kapitel „Haus und Schule“: „Aber kann das Pensionat nicht für das Elternhaus eintreten; sollte es nicht, gut geleitet, das Elternhaus ersetzen können? Ganz ersetzen gewiß nie. Es fehlt der Duft, die Poesie, der auf der christlichen Familie ruhende Erlösersegnen.“

Es verhält sich, man verzeihe den Vergleich, die Erziehung in der Familie zu der im Pensionat, wie die Mutterbrust zur Milchflasche. Hier wie dort werden Verhältnisse die Anwendung des Surrogats ratsam, ja notwendig machen, und besser ist sicher eine gute Erziehungsanstalt als ein Elternhaus, das seiner Aufgabe nicht nachkommen kann, sei es wegen des kränklichen Zustandes der Eltern, Schwierigkeiten des Charakters, Tod der Mutter oder des Vaters oder auch wegen der Entfernung von geeigneten Bildungsanstalten. Dann muß das Opfer gebracht und die Kinder aus dem Haus gegeben werden; aber wo möglich nicht in zartem Alter, besonders die Mädchen nicht. Später aber wird es, gerade für diese und selbst bei günstigen Verhältnissen im Elternhaus, vielleicht recht gut sein, sie in gewissem Alter auf ein oder zwei Jahre in ein gutes, religiös geleitetes Institut zu schicken.“